

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **34 (1916)**

Heft 196

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Dienstag, 22. August
1916

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 22 août
1916

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich

XXXIV. Jahrgang — XXXIV^{me} année

Paraît 1 à 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweizerischen Politischen Departement — Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 18.20, halbjährlich Fr. 9.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann
nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel:
Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 196

Redaktion et Administration au Département politique suisse — Abonnements:
Suisse: un an fr. 18.20, un semestre fr. 9.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne
exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Règle des annonces:
Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Betriebsergebnisse der Schweizerischen Bundesbahnen. — Niederländisch Indien (Schluss). — Schweizerische Essig-Industrie. — Wochenanweisung der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken. — Internationaler Postgiroverkehr.
Sommaire: Titres disparus. — Registre du commerce. — Recettes d'exploitation des Chemins de fer fédéraux. — Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Mit Bewilligung der Rekurskammer des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden vermissten Schuldbriefes über Fr. 600, auf Heinrich Pfaffhauser, Mühlenmacher, von und in Wangen (Kt. Zürich), zugunsten der Zürcher Kantonalbank, datiert den 11. November 1883, lastend auf einem Stück Ackerland in der Kriesrüti, Wangen (Gläubiger und Schuldner: die ursprünglichen), oder wer sonst über den Schuldbrief Auskunft zu geben instande ist, aufgefodert, dem unterzeichneten Gerichte binnen einem Jahr, von heute an, von dem Vorhandensein der Urkunde Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselbe als kraftlos erklärt und am Grundprotokoll gelöscht würde. (W 63^a)

Uster, den 23. Februar 1916.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der ausserordentliche Gerichtssubstitut: Dr. E. Mettler.

Der unbekannte Inhaber der nachgenannten Titel: 6 Obligationen 3½ % Schweiz. Bundesbahnen 1899/1902, zu Fr. 1000 (und nicht wie in Nr. 175 S. H. A. B. vom 28. Juli 1916 stand zu Fr. 500), Nrn. 374424/29; 1 Obligation 3 % diff. Schweiz. Bundesbahnen 1903, Nr. 36533, wird hiemit aufgefodert, die Titel nebst Coupons dem unterzeichneten Richter innert drei Jahren, seit der ersten Publikation, vorzuweisen, widrigenfalls deren Amortisation erfolgt. (W 299^a)

Bern, den 18. Juli 1916.

Der Gerichtspräsident III i. V.: Marti.

Der unbekannte Inhaber der 24 Obligationen des 3 % Anleihe des Kantons Bern vom Jahre 1895, Nrn. 45717/21, 45758, 45759/61, 45808/813, 48496/502, 65011, 67742;

der 23 Obligationen des 3½ % Anleihe der Stadt Bern vom Jahre 1893, Nrn. 168, 228/29, 240, 1393, 1974/75, 1978/83, 2697—2701, 2607, 2495, 2563, 2434, 2091;

der 12 Obligationen des 3½ % Anleihe des Kantons Bern vom Jahre 1905, Nrn. 4385/86, 50549/58;

der 46 Obligationen 3 % diff. Schweiz. Bundesbahnen 1903, Nrn. 3797/99, 4592—4608, 122544/46, 147824, 148064/70, 168758, 222802/04, 292072/82; wird aufgefodert, diese Titel dem unterzeichneten Richter innert drei Jahren, seit der ersten Publikation, vorzuweisen, widrigenfalls deren Amortisation erfolgt.

Die Verfügung vom 10. März 1916, publiziert unter Ziffer W 283 in Nr. 164 des Schweiz. Handelsamtsblattes vom 15. Juli 1916, wird hiemit widerrufen. (W 327^a)

Bern, den 14. August 1916.

Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Es wird vermisst:

Gült von Fr. 400, angegangen 1. August 1872, errichtet von Witwe Gräter, geb. Maria Josefa Tschopp, bafend ab Bodenacher, Fontannen, Wolhusen, gegenwärtiger Unterpandbesitzer: Franz Koch.

Der allfällige Inhaber der genannten Gült wird hiemit unter Hinweis auf Art. 870 Z. G. B. aufgefodert, den Titel innerhalb Jahresfrist, von der ersten Auskündigung an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Gült als kraftlos erklärt wird. (W 336^a)

Oberkirch, den 19. August 1916.

Der Amtsgerichtsvizepräsident: D. Fellmann.

Selon ordonnance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu des obligations n^{os} 7055, 7056, 7181, de l'Etat de Fribourg 3½ %, de 1899, de fr. 500, avec feuilles de coupons à partir du 15 mai 1914, d'avoir à les produire au greffe du tribunal de la Sarine, à Fribourg, dans le délai de trois ans dès la première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 245^a)

Fribourg, le 21 juin 1916.

Le greffier: A. Von der Weid.

Deuxième insertion

En exécution d'un jugement rendu le 19 juin 1916, le tribunal de première instance de Genève a fait sommation au détenteur inconnu des deux actions n^{os} 139019 et 139020, de fr. 500 chacune, au porteur, de la Société Schweizerischer Bankverein, ayant un siège à Genève, Rue de la Corratierie, de les déposer au greffe du tribunal de première instance de Genève, dans le délai de trois ans à partir de la publication du présent avis.

Faute de quoi l'annulation en sera prononcée. B. 27 (W 241^a)

R. Michoud, greffier.

Le président du tribunal civil du district de Neuchâtel somme, conformément aux articles 843, 844, 790 et suivants du Code fédéral des Obligations, le détenteur inconnu du bon de dépôt 4½ % de la banque Pury & Cie, à Neuchâtel, créé le 1^{er} août 1916, à 3 ans de date, n^o 1275, de la somme de fr. 600, au nom de M. J. Bosserdet, à Neuchâtel, de produire ce titre au greffe du tribunal civil du district de Neuchâtel, dans le délai de trois mois dès la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Donné pour trois publications dans la Feuille officielle suisse du commerce. (W 337^a)

Neuchâtel, le 21 août 1916.

Le président du tribunal: P. Jacottet, avt., suppl. extr.
Le greffier du tribunal: W. Jeanrenaud.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

1916. 18. August. Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Kallnach & Umgebung, mit Sitz in Kallnach (S. H. A. B. Nr. 168 vom 20. Juli 1916, Seite 1153), hat ihre Statuten vom 16. Mai 1892 einer Revision unterworfen und sie auf 1. April 1916 umdatiert. Gegenüber den publizierten, bzw. publikationspflichtigen Tatsachen sind folgende Änderungen zu konstatieren: 1) Die Firma wird umgetauft in Landwirtschaftliche Genossenschaft Kallnach. Der Sitz bleibt in Kallnach, ebenso bleibt die allgemeine Umschreibung des Genossenschaftszweckes; 2) Neueintritte finden bloss je auf 1. Januar statt und sind spätestens bis Mitte Dezember des Vorjahres beim Vorstand anzumelden; wenn nicht ein Nachfolgeverhältnis vorliegt, ist ein Eintrittsgeld von Fr. 5 zu bezahlen; 3) Fakultative Ausschlussgründe, gestützt auf Genossenschaftsbeschluss: Nichterfüllung schuldiger Verbindlichkeiten gegenüber der Genossenschaft und Widerhandlung gegen genossenschaftliche Interessen, im erstern Fall auch dann, wenn sich ein Mitglied für Warenbezüge von der Genossenschaft während drei aufeinanderfolgenden Jahren hat betreiben lassen; 4) in den Geschäftsbereich der Genossenschaft fällt weiter der Ankauf von Konsumartikeln, und in Verbindung damit wird als neues Organ die Stelle eines Depotalters geschaffen und der Erlass eines Regulativs über die Warenvermittlung vorgesehen. Preiszuschläge (Provisionen), Eintrittsgelder, Bussen, etc. fallen in die Genossenschaftskasse; immerhin erklärt die Genossenschaft, keinen eigentlichen Geschäftsgewinn zu beabsichtigen. Ein bei Auflösung vorhandenes Vermögen soll nach freier Wahl der Schlussversammlung zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. Unverändert beibehalten wird die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter nach Art. 689 O. R., sowie der Vertretungs- und Zeichnungsmodus, nämlich Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Sekretär.

18. August. Die Firma Paul Rasmus, Trockenfutterfabrik Aarberg, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 227 vom 6. Juni 1904, Seite 905), ist infolge Geschäftsaufgabe und Abreise des gewesenen Inhabers ins Ausland erloschen und wird von Amtes wegen gestrichen.

Schwyz — Schwyz — Svitto

Hotel, Pension. — 1916. 16. August. Die Firma J. Hess, Hotel und Pension du Cerf, Hirschen, in Brunnen (S. H. A. B. 1904, Nr. 141, Seite 561 und 1914, Nr. 182, Seite 1334), ist infolge Todes des Inhabers erloschen und damit auch die an Marie Hess erteilte Procura.

16. August. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Ziegelei Grosstein in Schwyz (S. H. A. B. 1894, Nr. 125, Seite 507), ist infolge Auflösung der Gesellschaft durch Konkurs von Amtes wegen gestrichen worden.

17. August. Aus dem Vorstande des Darlehenskassa-Verein Hüfte, mit Sitz in Wollerau (S. H. A. B. 1909, Nr. 73, Seite 517), sind seit dem 6. Februar 1916 ausgeschieden: Mathä Theiler-Helbling und Gustav Fuchs; deren Unterschriften sind erloschen. Der Vorstand besteht nunmehr aus C. Müller-Zimmerli, Wylen, Präsident; Dr. F. Höfliger, Wollerau, Vizepräsident; Alfons Linggi, Wollerau, Aktuar; Carl Mächler und Martin Müller, beide in Wollerau, Beisitzer. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar.

Kirschwasserbrennerei. — 17. August. Die Firma Albert Camenzind's Wwe., Kirschdestillation, in Steinen (S. H. A. B. 1891, Nr. 243), ist infolge Verzichts der Inhaberin erloschen.

Spezereien, Mercerie, usw. — 17. August. Die Firma Paula Bachmann, Handlung in Wollerau (S. H. A. B. 1903, Nr. 413, Seite 1650), ist infolge Konkurses erloschen.

Zug — Zoug — Zugo

1916. 17. August. Jonas Giedion, von Lengnau, in Zürich, und Mathias Figi, von Luchsingen, in Speicher, haben unter der Firma Weberei an der Lorze, Giedion & Figi in Zug eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 8. August 1916 begonnen hat. Die Firma erteilt Procura an Ernst Rohnert, von Barmen (Rheinland), in Zürich. Fabrikation und Handel von Baumwollwaren.

18. August. Aus dem Vorstande des Kathol. Kirchenbauvereins Zug in Zug (S. H. A. B. Nr. 231 vom 14. September 1909, Seite 1570) ist Carl Wickart-Waller zufolge Todes ausgeschieden. An dessen Stelle wurde zum

Vizepräsidenten gewählt: Franz Weiss, Stadtpfarrer in Zug. Präsident, Vizepräsident und Aktuar zeichnen je zu zweien kollektiv.

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau d'Estavayer-le-Lac

1916. 18. août. Sous la dénomination de Syndicat d'élevage bovin de St-Aubin et les Friques, il s'est formé une société coopérative, ayant pour but de favoriser en commun l'élevage rationnel du bétail bovin dans la même couleur et de travailler par tous les moyens possibles à l'amélioration et à la conservation de la pureté de la race. La société a son siège social à St-Aubin. Les statuts sont du 26 février 1916. La durée de la société est d'au moins 5 ans pour la première période; à partir de là, la durée peut être rendue illimitée par simple décision de l'assemblée générale des sociétaires. Tous les propriétaires de bétail habitant les communes de St-Aubin et Les Friques peuvent, sur leur demande, être admis comme sociétaires, à condition qu'ils adhèrent par leurs signatures aux statuts et paient la finance d'entrée statutaire. On cesse de faire partie de la société: a. Par la sortie volontaire; b. par la faillite; c. par l'exclusion prononcée par l'assemblée générale. La sortie volontaire ne peut avoir lieu que pour la fin d'une année comptable et moyennant avertissement préalable de trois mois. La sortie de l'association pour les motifs prévus à l'art. 6 entraîne pour l'associé sortant la perte de tous ses droits au capital social. Les sociétaires s'engagent: a. A garder dans leurs écuries au moins une pièce de bétail reconnue propre à l'amélioration de la race et de garder cet animal pendant une année pour le service exclusif de l'élevage; b. à ne faire couvrir ou saillir les animaux inscrits dans le syndicat que par le taureau désigné pour le service de l'association et de même couleur. La caisse du syndicat est alimentée par: 1° La finance d'entrée des sociétaires fixée à fr. 10; 2° les cotisations annuelles des sociétaires, fixées par l'assemblée générale; 3° les subsides éventuels qui pourraient être accordés au syndicat par les autorités cantonale ou fédérale; 4° les sur primes accordées aux reproducteurs mâles déjà primés individuellement; 5° cas échéant le montant des primes et des saillies. Les engagements de la société vis-à-vis des tiers sont uniquement garantis par les biens du syndicat, les associés étant exonérés de toute responsabilité personnelle. Toutefois, il pourra être dérogé à cette règle par une décision de l'assemblée générale lorsqu'il s'agira de faire des emprunts pour l'achat de reproducteurs, location de pâturages, etc. En ce cas, les sociétaires seront solidairement responsables des engagements pris par les représentants du syndicat. Les organes de la société sont: a. L'assemblée générale des sociétaires; b. le comité; c. la commission d'experts. Le comité est composé de cinq membres comme suit: Président: Louis Ramuz feu Joseph; secrétaire-caissier: Fernand Collaud feu Louis; autres membres: Albert Collaud feu Albin, à St-Aubin; Albert Beaud, fils de Paul, à St-Aubin; Firmin Verdon feu Paul, à St-Aubin. Le président et le secrétaire du comité ont ensemble la signature sociale; ils représentent et engagent la société vis-à-vis des tiers par leur signature collective. Toutes les contestations des sociétaires entre eux, ou des sociétaires avec la société, au sujet des affaires du syndicat, soit pendant sa durée, soit pendant sa liquidation seront soumises au jugement d'un tribunal arbitral pris en dehors des sociétaires et nommé pour chaque contestation par les intéressés ou par le juge compétent. Les modifications aux présents statuts doivent être votées par les trois quarts des membres présents à une assemblée générale. La société est dissoute: a. Par une décision de l'assemblée générale prise à la majorité des trois quarts des membres présents, assemblée spécialement convoquée à cet effet et composée au moins de la moitié des sociétaires; b. par la faillite; c. par l'expiration du temps fixé par les statuts.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Bau- und Immobilien-Gesellschaft. — 1916. 14. August. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma Aktiengesellschaft zur Laute in Basel (S. H. A. B. Nr. 258 vom 21. Juni 1905, Seite 1029) sind Emanuel Sandreuter-Kündig und Peter Moerikofer infolge Todes ausgeschieden; deren Unterschriften sind somit erloschen. Als neues Mitglied wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Emanuel Sandreuter-Lutz, von und in Basel, welcher kollektiv mit dem bisherigen Verwaltungsratsmitgliede Dr. Rudolf Kündig die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1916. 17. August. Unter dem Namen Schlossermeister-Verein von Schaffhausen und Umgebung besteht mit dem Sitz in Schaffhausen eine Genossenschaft, welche die gemeinsamen Interessen des Schlosserhandwerkes nach allen Richtungen zu wahren und zu fördern bezweckt, insbesondere durch: a. Einheitliche Organisation des Lehrlingswesens; b. einheitliche Bestimmung des Lohnes und der Arbeitszeit für das Personal; c. gemeinsame Besprechung und Beratung geschäftlicher Angelegenheiten; d. Regelung des Verhaltens der Mitglieder bei Submission von Schlosserarbeiten; e. Ausführung von Schlosserarbeiten für die Stadt und den Kanton Schaffhausen auf Rechnung der Genossenschaft. Die

Statuten sind am 1. Mai 1915 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbeschränkt. Die Genossenschaft besteht aus Aktivmitgliedern und Ehrenmitgliedern. Aktivmitglied kann gegen Zahlung einer Eintrittsgebühr von Fr. 5 jeder in Schaffhausen oder Umgebung niedergelassene Schlossermeister werden, sofern er in bürgerlichen Ehren und Rechten steht. Die Eintrittsgebühr kann Geschäftsnachfolgern aus dem Familienkreise eines ausscheidenden Genossenschafters erlassen werden. Die Anmeldungen zum Beitritt sind schriftlich an den Präsidenten der Genossenschaft zu richten. Ueber die Aufnahme entscheidet die Hauptversammlung. Zum Ehrenmitglied kann ernannt werden, wer sich um das Schlosserhandwerk besondere Verdienste erworben hat. Der Austritt ist nur statthaft auf Ende Juni oder Ende Dezember und muss schriftlich beim Präsidenten eingereicht werden. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 5. Für die Schulden der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Einladungen und Bekanntmachungen erfolgen, wo das schweizerische Obligationenrecht nicht anders bestimmt, durch schriftliche Mitteilungen. Ueber einen durch die Jahresrechnung ausgewiesenen reinen Einnahmenüberschuss verfügt die ordentliche Hauptversammlung. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung; der aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und einem Aktuar, zugleich Kassier, bestehende Vorstand und die zwei Rechnungsrevisoren. Die Vertretung der Genossenschaft nach aussen steht dem Präsidenten in Verbindung mit dem Aktuar zu, welche gemeinsam die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen. Mitglieder des Vorstandes sind: Gemeinderat Emili Müller-Strasser, von Flurlingen (Zürich), in Buchthalen, Präsident; Ernst Moser-Moser, von und in Neuhausen, Vizepräsident, und Julius Meister, von und in Schaffhausen, Aktuar, zugleich Kassier.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Muri

Schneiderei. — 1916. 18. August. Inhaber der Firma Uir. Stutz, Sohn in Muri ist Ulrich Stutz, Sohn, von Arni, in Muri. Schneiderei, Massgeschäft in Uniformen und Zivil; Conventgebäude.

Genf — Genève — Ginevra

1916. 17. août. Aux termes d'acte reçu par M^e Arthur-Louis Sautter, notaire, à Genève, substituant M^e Albert Choisy, notaire, à Genève, absent, le 2 août 1916, il a été constitué, sous la dénomination de: Société nouvelle des bains chauds et buanderie des Eaux-Vives, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la construction, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le Canton de Genève et spécialement l'exploitation d'un bâtiment à destination de bains chauds et buanderie, la location et éventuellement la vente du dit immeuble. Le siège de la société est fixé aux Eaux-Vives. La durée est illimitée. Le capital social est de cent soixante mille francs (fr. 160,000), divisé en 320 actions de 500 francs chacune, dont 200 actions privilégiées et 120 actions ordinaires. Les actions sont au porteur. Toutes les publications émanant de la société auront lieu par la voie de la «Feuille d'avis officielle du Canton de Genève». La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un à cinq membres, nommés pour six ans. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil est valablement représenté vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux de ses membres ou par celle de l'administrateur au cas où le conseil d'administration n'en comprendrait qu'un. Le premier conseil d'administration est composé de Charles Rochat, régisseur, et Auguste Rochat, rentier, tous deux de Genève, et y domiciliés. Siège social: 6, rue de la Buanderie.

17 août. Fabrique Genevoise de pendulettes (société anonyme) (soit: Geneva Clock Co), ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 6 octobre 1908, page 1728). Charles Schiffmann, d'origine bernoise, domicilié à Genève, a été nommé fondé de procuration avec pouvoir de signer seul au nom de la société.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen — Radiations — Cancellazioni

Bern — Berne — Berna

Bureau Saanen

1916. 18. August. Christian von Müllinen, geb. 1833, von Boltigen, Landwirt, Gstaad, infolge Todes (1910).

Joh. Jakob Raaflaub, geb. 1855, im Trom, von und zu Saanen, weil seit mehr als 10 Jahren handlungsunfähig.

Gottfried Herrmann, geb. 1860, von Goumoens (Waadt), Fuhrmann, Saanen, infolge Wegzuges vor mehr als 10 Jahren.

Jakob Hählen, geb. 1850, von St. Stephan, Landwirt, Grund bei Saanen, infolge Todes (1916).

Joh. Jakob Tanner, geb. 1837, von Madiswil, Schuhmacher, Gstaad, infolge Wegzuges nach Oberwiltach im Jahre 1903.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Betriebsergebnisse der Schweizerischen Bundesbahnen — Recettes d'exploitation des Chemins de fer fédéraux

(Die Ergebnisse der drei letzten Monate sind approximativ. — Les résultats des trois derniers mois sont approximatifs.)

Monats Mois	Transporteinnahmen — Recettes de transport				Verschiedene Einnahmen Recettes diverses		Totaleinnahmen Total des recettes		Betriebsausgaben ¹⁾ Dépenses de l'exploit. ¹⁾		Einnahmenüberschuss Excédent des recettes				Monats Mois		
	Personenverkehr Voyageurs		Güterverkehr Marchandises		Total		Total		im ganzen — en tout		überhaupt — d'ensemble		pr. km				
	1916	1915	1916	1915	1916	1915	1916	1915	1916	1915	1916	1915					
						In Tausend Franken	— En milliers de francs										
Januar	4,594	3,738	8,338	8,859	12,932	12,597	0,450	0,390	13,382	12,987	10,409	9,779	2,973	3,208	1,0 1,1	Janvier	
Februar	3,884	3,279	8,610	8,939	12,494	12,218	0,486	0,584	12,980	12,802	10,444	9,600	2,536	3,202	0,9 1,1	Février	
März	4,205	4,019	10,537	11,675	14,832	15,697	0,346	0,568	15,178	16,265	11,054	10,293	4,124	5,972	1,5 2,1	Mars	
April	5,625	4,927	9,888	11,198	15,476	16,125	0,478	0,396	15,949	16,521	10,697	10,218	5,252	6,303	1,8 2,2	Avril	
Mai	4,823	5,224	10,383	9,166	15,206	14,390	0,401	0,425	15,607	14,815	10,812	9,928	4,795	4,887	1,7 1,8	Mai	
Juni	5,011	4,796	9,811	8,005	14,822	12,801	0,493	0,489	15,315	13,290	10,931	9,940	4,384	3,350	1,6 1,2	Juin	
Juli	6,381	5,580	9,987	8,913	16,218	14,493	0,503	0,499	16,721	14,992	10,954	10,001	5,767	4,991	2,0 1,8	Juillet	
August	—	5,570	—	8,737	—	14,307	—	0,482	—	14,789	—	9,697	—	5,092	—	1,8	Août
September	—	5,320	—	8,736	—	14,056	—	0,453	—	14,509	—	9,869	—	4,640	—	1,7	Septembre
Oktober	—	5,121	—	8,837	—	13,958	—	0,421	—	14,379	—	10,818	—	4,061	—	1,5	Octobre
November	—	4,076	—	8,592	—	12,668	—	0,458	—	13,126	—	10,173	—	2,953	—	1,0	Novembre
Dezember	—	4,435	—	8,943	—	13,378	—	0,360	—	17,008	—	10,250	—	6,758	—	2,3	Décembre
Total	—	56,085	—	110,603	—	166,688	—	8,795	—	175,483	—	120,066	—	55,417	—	19,6	Total
Ende Juli	34,632	31,563	67,854	66,758	101,980	98,821	8,152	8,351	105,132	101,672	75,801	69,759	29,881	31,913	10,5 11,3	Fin juillet	
Mehr	8,063	—	596	—	8,659	—	—	0,199	3,460	—	5,542	—	—	2,082	—	0,8	En plus

¹⁾ Unter Ausschluss der Ausgaben zu Lasten des Erneuerungsfonds (Erneuerung des Oberbaues, des Betriebsmaterials und des Mobiliars) und der sonstigen Spezialfonds.

¹⁾ A l'exclusion des dépenses à la charge du fonds du renouvellement (renouvellement de la superstructure, du matériel d'exploitation et du mobilier) et des autres fonds spéciaux.

Niederländisch Indien

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Batavia über das Jahr 1915.)

II (Schluss).

Der Export beschränkt sich beinahe ausschliesslich auf Kolonialprodukte, wovon die wichtigsten sind: Rohrzucker, Kaffee, Tabak, Kautschuk, Pfeffer, Kuh- und Büffelhäute, Ziegen- und Schaffelle, Tee, Koprak, Teakholz, Reis, Gummi, Kina, ätherische Öle, Mais, Tapiocaprodukte (Mehl, Sago, Flocken und getrocknete Wurzeln für Viehfuttermittel), Zinn, Gold und Silber, Stuhlrohre, Muscheln, Paradiesvögel, Erdnüsse, Kapok, Baumwolle, verschiedene Oelarten, Arak, Hütten aus Rattan und Bast.

Ein direkter Export von hier nach der Schweiz findet augenscheinlich nicht statt, es wäre denn, dass ein Teil der unter normalen Umständen recht bedeutenden Sendungen nach Genua und Marseille für direkten Import nach der Schweiz bestimmt wäre. Naturgemäss können für ein direktes Geschäft nur verhältnismässig grosse Quantitäten in Betracht kommen, und dies wird wohl der Grund sein, weshalb der schweizerische Kolonialwarenhandel sich lieber an europäische Zwischenhändler wendet, statt direkt an hiesige Exporteure oder an deren Stammhäuser in Holland. Direkte Sendungen wären aber entschieden von grossem Vorteil, speziell nachdem die gegenwärtige Zeit gelehrt hat, wie wichtig es ist, sich so unabhängig wie möglich zu machen; auch dürften die Einkäufe viel billiger zu stehen kommen, als durch Vermittlung von Zwischenhändlern. Vielleicht wäre die Umgestaltung des Geschäftes möglich, wenn sich die verschiedenen Konsumenten für ihre Einkäufe zusammenfänden, um so die gleichzeitige Einfuhr von grösseren Quantitäten zu ermöglichen.

Der Exporthandel erlebte ein recht stürmisches Jahr, da das Geschäft stets schärfer werdenden Vorschriften für die Ausfuhr unterworfen wurde. Auch fand vielerorts eine gänzliche Umgestaltung in bezug auf Bestimmung statt, indem viele der alten Absatzgebiete in Wegfall kamen und an deren Stelle neue Abnehmer traten. Die grösste Neuerung ist der sehr bedeutende direkte Export nach Amerika. Dieser ermöglichte es, dass alle Produkte, welche an den Markt kamen, verkauft werden konnten und zwar zum Teil zu sehr lohnenden Preisen, so dass im allgemeinen der Landbauer wie auch der Exporteur ein gutes Geschäft machten. Zeitweise war grosser Mangel an Schiffsraum vorhanden, während zudem die stets steigenden Frachtraten und die vielfach schwankenden Versicherungsprämien eine Gefahr bildeten, welche nur kompensiert werden konnte durch eine grössere Gewinnmarge als zu normalen Zeiten, wozu glücklicherweise die Gelegenheit günstig war. Für den Export nach Holland war die Vermittlung der «Netherlands Oversea Trust» (N. O. T.), die holländische S. S. S., von grossem Segen, da es Indien nur dadurch möglich war, das Mutterland mit dem Nötigen zu versehen und die Schifffahrt, welche vorher stetigem Anhalten durch die kriegführenden Parteien und vielen Beschlagnahmen von Ladung ausgesetzt war, einigermaßen regelmässig im Gange zu halten.

Der einzige Artikel, der einem Ausfuhrverbot unterworfen war, war ausser Gold, Reis. Die Ursache dieser Massnahme war das zeitweise Verbot von Reisverschiebungen von Saigon nach Java und die dadurch hervorgerufene Furcht, dass der hiesige Konsum (namentlich die Eingeborenen, welche vielfach Saigon- oder Rangoon-Reis essen, der viel billiger ist als der qualitativ sehr gut bekannte Javareis) zu kurz kommen könnte. Alle übrigen Artikel konnten von Regierungen wegen frei exportiert werden, dagegen erliess die N. O. T. vielfache Vorschriften, durch welche die Ausfuhr nach Holland beschränkt wurde. Nach jener Richtung waren gänzlich verboten: private Exporte von Zinn, Tapiocaprodukten, Kautschuk und Oelen, währenddem alle übrigen Produkte, mit Ausnahme von Kaffee, Tabak und Kina, an die N. O. T. adressiert werden mussten.

Die Schifffahrt begegnete vielen Schwierigkeiten, hauptsächlich infolge langsamer Abfertigung in europäischen Häfen, der Anschaffung von Kohlen und der Deckung der Versicherung. Die letzteren zwei Punkte waren schuld, dass gegen Ende des Jahres die meisten Dampfer an Stelle der Route via Suezkanal diejenige via Kap der guten Hoffnung wählten. Durch diese längere Seefahrt wurde der Mangel an Schiffsraum noch fühlbarer, und besonders das Angebot von Raum für Marseille und Genua musste darunter leiden.

Infolge dieser Massnahmen kam eine unangenehme Störung in den Briefverkehr, der jetzt ebenfalls grösstenteils um das Kap der guten Hoffnung geleitet werden muss. Diese Tatsache, verbunden mit der äusserst schwierigen Telegraphenverbindung, welche einer sehr scharfen Zensur unterworfen war, machte das Geschäft nicht einfacher.

Als bedeutendste Exporteure werden genannt: Schmid & Jeandell, Macassar (grösstenteils Schweizerkapital); Maintz & Co., Amsterdam, Batavia, Samarang, Soerabaya; Mirandolle Voite & Co., Amsterdam, Samarang, Soerabaya; MacLaine Watson & Co., London, Batavia (Mac Neill & Co., Samarang, Fraser Eaton & Co., Soerabaya); Erdmann & Sietcken, Batavia, Samarang, Soerabaya; Wellenstein Krause & Co., Batavia, Soerabaya; Boasson & Van Overzee, Amsterdam, Batavia; Internationale Credit en Handelsvereniging «Rotterdam», Rotterdam, Batavia, Samarang, Soerabaya, Cheribon; Boden & Co., Rotterdam, Batavia; Amsterdam-Batavia Handels Vereniging, Amsterdam, Batavia; Behn Meyer & Co. Handel Maatschappij, Batavia, Samarang, Soerabaya; G. Crone, Soerabaya; Jacobson van den Berg & Co., Rotterdam, Samarang, Soerabaya, Batavia, Cheribon; Rouwenhorst Mulder & Co., Tjilatjap, Samarang; Van Houten Steffan & Co., Padang; Haake & Co., Padang; Padangsche Handel-Mij., Padang; Borneo Sumatra Handel Maatschappij; Palembang, Pontianak, Bandjermasin, Samarinda; Djambi Maatschappij; Palembang, Djambi; Handelsvereniging v. h. J. Mohrmann & Co., Macassar, Menado; Gebroeders Veth, Amsterdam, Padang, Macassar.

Finanzielles. Infolge der vielseitigen Verwicklungen im allgemeinen Handelsverkehr war auch die finanzielle Lage hierzulande eine besondere. Da sich die Einfuhr verringerte und also weniger gekauft werden konnte, dagegen aber die meisten Produkte, speziell die Hauptkulturen, wie Zucker, Tabak, Kaffee, Tee, Gummi, Pfeffer, Koprak und Kina, sehr befriedigende, zum Teil hohe Preise erzielten, wurde das Geld sehr flüssig und die Folge davon war, dass die Banken sehr grosse Kassenbestände hatten. Auch vermehrten sich Minzvorrat und Barsaldo der Zirkulationsbank sehr bedeutend, so dass nur im Anfang des Jahres in bescheidenem Masse von dem Notgeloze, die normale Deckung für Banknoten von 40 Prozent auf Minimum 20 Prozent zu vermindern, Gebrauch gemacht werden musste. Infolge dieses Umstandes ging der Kurs von telegraphischen Remissen von Indien nach Amsterdam vom normalen Niveau von über Pari zurück auf ca. 98 1/2 holl. fl. per 100 ind. fl., und es machte sich im allgemeinen ein Ueberfluss an Geld hier fühlbar.

Dadurch zeigte sich eine bedeutende Kauflust für gute Effekten und es wurde notwendig, die zu Anfang des Krieges geschlossenen Effekten-Börsen wieder zu öffnen, was am 12. April 1915 für Obligationen, am 16. August a. p. für andere erstklassige Effekten und am 7. November 1915 für den Rest geschah. Der hiesige Effektenmarkt wurde dadurch wieder schnell normal, und es notierten im Augenblick die meisten Wertpapiere wiederum so hoch wie in Friedenszeiten. Ausserdem war es möglich, verschiedene neue Emissionen zu platzieren, worunter die erste Niederländisch-Indische Staatsanleihe von 62 1/2 Millionen Gulden à 5 Prozent und diverse sechsprozentige Obligationenleihen von Trambahngesellschaften und Kulturunternehmungen. Der Zins- und Diskontofuss blieb im allgemeinen unverändert.

Versicherungen. Die Prämien für Brandassekuranz blieben unverändert, ebenso die Prämien für gewöhnliche Seeversicherung. Von grösseren Schäden blieben die hiesigen Gesellschaften verschont, so dass die Resultate im allgemeinen befriedigend waren. Was die Kriegversicherung betrifft, so folgten die Ansätze voll und ganz den in London und Amsterdam zwischen den Vereinigungen von Versicherern festgestellten Schwankungen, so dass ich diesbezüglich auf die in Europa veröffentlichten Tarife verweisen kann. Grössere Verluste hatten die hiesigen Gesellschaften auch in dieser Hinsicht nicht zu buchen, da naturgemäss die hiesigen Waren vorzugsweise in neutralen Dampfern reisten, von welchen nur ein Schiff verloren ging, nämlich der ziemlich neue Postdampfer der Dampfschiffgesellschaft Nederland «Koningin Emma», welcher im englischen Kanal auf eine Mine lief. Da im allgemeinen die Versicherungen durch den hiesigen Handel bei der holländischen Börse untergebracht werden, bedeutet auch diese Katastrophe für die hier bestehenden Versicherungsgesellschaften verhältnismässig wenig.

Verschiedene schweizerische Versicherungsgesellschaften sind hier vertreten, doch glaube ich kaum, dass die Umsätze und der Verdienst gross seien, da, wie gesagt, der allergrösste Teil des Risikos in Holland gedeckt wird. Es wäre demnach zu empfehlen, dass die schweizerischen Versicherungsgesellschaften sich nach Holland wenden, wenn sie einen grösseren Anteil am hiesigen Geschäft nehmen wollen.

Bergwerke. In allerletzter Zeit befasst sich die Regierung mit der Idee, neue Bergwerke in Benkölen von Staats wegen zu erforschen und nach bewiesener Rendite auf gleichem Wege auszuheben.

Die Petroleumbrunnen in Niederländisch Indien liefern sehr befriedigende Resultate und beherrschen grösstenteils den Markt, während ausserdem ein nennenswerter Export nach China und Vorderindien stattfindet.

Alle regelmässigen Kohlenminen werden vom Staat betrieben. Von den Zinnminen ist die grösste, «Banka», in Staatsbetrieb, dagegen gehört Billiton der Privatgesellschaft gleichen Namens in s'Gravenhage.

Einfuhr- und Ausfuhrzölle. Die Ansätze wurden im Laufe des Jahres 1915 nicht geändert.

Schweizerische Essig-Industrie. (Mitgeteilt vom Verband schweiz. Gärungssig-Fabrikanten in Solothurn.) Durch Bundesratsbeschluss vom 1. August 1916 ist der Preis für Industriesprit von Fr. 175 auf Fr. 210 pro 100 kg erhöht worden. Die Weinpreise sind in den letzten Monaten ebenfalls gestiegen und die Zufuhr- und Frachtverhältnisse werden immer schwieriger. In Anbetracht dieser Marktlage war der Verband schweiz. Gärungssig-Fabrikanten gezwungen, auch in den verschiedenen Essigsorten eine entsprechende Preiserhöhung von 10 bis 15 % eintreten zu lassen.

Wochenausweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken
Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques

Datum Date	Noten-Umlauf Circulation des billets	Metallbestand Encaisse métallique	Portefeuille	Lombard Nantissements Comptes de vire- ments et de dépôts	Giro- und Depotkredit	
7. VIII.	la Fr. 1000 (1 Mk. = Fr. 1.25, 1 £ = Fr. 25, 1 fl. d. = Fr. 2.03, 1 Kr. = Fr. 1.05, 1 \$ = Fr. 5) Ra Fr. 1000					
	Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse					
1916:	416,684	331,748	170,446	20,895	185,586	
1915:	399,585	297,291	154,846	16,546	111,255	
1914:	430,326	207,535	261,740	32,297	82,267	
1913:	272,322	198,547	95,805	16,337	49,119	
	Belgische Nationalbank — Banque Nationale de Belgique					
1916:	—	—	—	—	—	
1915:	—	—	—	—	—	
1914:	1,295,000	290,288	1,048,128	95,697	156,574	
1913:	986,505	305,610	695,882	88,506	116,647	
	Bank von Frankreich — Banque de France					
1916:	16,829,928	5,136,807	1,859,626	1,186,781	2,311,857	
1915:	12,725,384	4,590,487	2,420,415	596,320	2,551,098	
1914:	—	—	—	—	—	
1913:	5,510,465	4,003,364	1,502,600	754,462	1,046,624	
	Bank von England — Banque d'Angleterre					
1916:	903,670	1,418,770	8,070,756	—	8,950,876	
1915:	837,151	1,555,544	5,053,472	—	5,781,999	
1914:	902,635	690,552	1,909,820	—	1,706,227	
1913:	748,904	975,336	998,622	—	1,229,324	
	Deutsche Reichsbank — Banque Impériale Allemande					
1916:	8,726,642	3,119,584	8,154,207	15,199	8,049,214	
1915:	6,821,862	3,060,365	5,958,670	16,792	2,056,990	
1914:	4,871,504	1,994,522	4,671,342	282,865	2,349,846	
1913:	2,346,302	1,776,004	1,168,827	85,589	781,125	
	Niederländische Bank — Banque des Pays-Bas					
1916:	1,889,476	1,248,638	149,915	139,781	237,250	
1915:	1,059,917	783,885	132,749	197,803	72,487	
1914:	959,131	338,251	399,480	291,521	61,657	
1913:	638,614	323,266	149,611	169,164	6,017	
	Oesterreichisch-Ungarische Bank — Banque Austro-Hongroise					
1916:	—	—	—	—	—	
1915:	—	—	—	—	—	
1914:	—	—	—	—	—	
1913:	2,400,679	1,544,626	948,462	245,680	242,459	
TOTAL	1916:	—	—	—	—	
	1915:	—	—	—	—	
	1914:	—	—	—	—	
	1913:	12,898,791	9,126,758	5,549,709	1,354,738	3,420,315
	New-York Associated Banks					
1916:	156,250	8,211,450	16,080,800	—	16,635,650	
1915:	187,400	8,055,500	12,976,000	—	13,486,300	
1914:	255,450	1,932,950	10,425,800	—	9,544,750	
1913:	233,800	2,147,700	9,689,000	—	8,891,650	

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux
Uebersetzungskurs vom 22. August an — Cours de réduction à partir du 22 août

Deutschland	Fr. 94.75 = 100 Mk.	Allemagne
Oesterreich	65.75 = 100 Kr.	Autriche
Ungarn	65.75 = 100 L.	Hongrie
Italien	82.25 = 100 Lire	Italie
Luxemburg	88. — = 100 Franken	Luxembourg
Grossbritannien	25.30 = 1 Pfund St.	Grande-Bretagne
Argentinien	502. — = 100 Goldpesos	Argentine

N.B. Wegen den grossen Kursschwankungen werden von nun an Aufträge über 2000 Mark, 2000 Kronen oder 2000 Lire nur bedingt entgegengenommen. Der Kurs für solche Uebersetzungen kann vorher bei den Postcheckbüros erfragt werden.

A cause des fluctuations fréquentes des cours, les demandes de virement au-dessus de 2000 marks, 2000 couronnes ou 2000 livres ne peuvent dorénavant être acceptées que conditionnellement. Le cours pour de tels virements peut être demandé aux bureaux des chèques postaux.

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne